



Platz nehmen zum Picknicken

PREETZ. Planen, zeichnen, zusägen und zusammenbauen: So fassen die Jugendlichen aus der Aktivierungshilfe die Produktion von drei Picknickbänken zusammen. Die jungen Erwachsenen stehen ohne Ausbildungsstelle da und sollen nach einem halben Jahr in der vom Jobcenter finanzierten und von der Kreishandwerkerschaft durchgeführten Maßnahme fit sein für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

„Mit der Herstellung dieser Bänke werden die jungen Erwachsenen durch projektbezogene Arbeiten an das Handwerk herangeführt“, erläutert Hinrich Dannmeier, der Teamleiter von der Aktivierungshilfe. Er hat mit den Jugendlichen auch schon Spielhäuser für Schulen und Kindergärten gebaut. Die Idee zu den Bänken hatte Streetworker Rüdiger Wiese, der einige Teilnehmer an dem Programm aus seiner Arbeit in Preetz kennt. Sie waren selbst mal Schüler an der Wilhelminenschule. Damals beherbergte das Gebäude



Die drei neuen Picknickbänke an der Wilhelminenschule wurden feierlich eingeweiht.

FOTO: S

noch eine Regionalschule mit Grundschulteil. Regionalschulen gibt es nicht mehr, und auch die Schulformen in dem zentral gelegenen Gebäude haben sich verändert. Das Förderzentrum, die Außenstelle der Friedrich-Ebert-Grundschule und ein Teil der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule teilen sich das Haus, die Mensa und eben auch den Innenhof, der nun mit drei robusten Picknickbänken zum Ver-

weilen einlädt. Die ehemaligen Schüler schauen stolz und lassen sich von den Lehrern, den Handwerkern und Bürgermeister Björn Demmin für ihre Arbeit und die sinnvolle Bereicherung des Schulinventars loben. „Sicher kommen die Teilnehmer auch noch mal mit ihren Eltern oder Freunden hier vorbei, um zu zeigen, was sie da gebaut haben“, so Dannmeier. Die Arbeit für die Bänke hat die Aktivierungshilfe ge-

spendet. Die Materialkosten von 150 Euro pro Stück hat die Schule übernommen.

Was Bleibendes zu schaffen macht eben Spaß. Beim Anblick der Bänke ist das mühsame Messen und Sägen, Anpassen und Aussägen fast vergessen, und dass alle zur Belohnung am Ende noch mit den Lehrern und dem Bürgermeister bei einer Kaffeerunde zusammensitzen, ist natürlich auch nicht zu verachten. s